

Die Gesundheit Burgenland füllt das Thema „Nachhaltigkeit“ mit Leben

*Rund 7% des CO₂-Ausstoßes in Österreich kommen von den Spitälern. Die Gesundheit Burgenland ist sich ihrer Verantwortung für den Umwelt- und Klimaschutz bewusst und setzt nach dem Umweltleitbild mit dem Dekarbonisierungsfahrplan konkrete Schritte für eine nachhaltigere Zukunft – von schonenderen Maßnahmen zur Gebäudekühlung über Mobilitätskonzepte für Mitarbeiter*innen bis hin zur Nutzung von Regenwasser in den Außenbereichen.*

EISENSTADT, 31. JULI 2025 – Die gesetzten Maßnahmen und Ziele der Gesundheit Burgenland zur CO₂-Reduktion stehen im Einklang mit der Klimastrategie 2030 des Landes Burgenland. Folgende Punkte sollen bis 2030 die Nachhaltigkeit der Kliniken maßgeblich erhöhen:

- CO₂-neutrale Energieversorgung
- gezielte Gebäudekühlungskonzepte
- Verbesserung der CO₂-Bilanz in der Speisenversorgung
- Mobilitätskonzept für Mitarbeiter*innen
- Nutzung von Regenwasser in den Außenbereichen
- verankerte Umweltschutzrichtlinien und CO₂-neutrale Beschaffungsrichtlinien

Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil, Aufsichtsratsvorsitzender der Gesundheit Burgenland: „Der Schutz des Klimas ist eine dringliche Aufgabe unserer Zeit. Die Kliniken der Gesundheit Burgenland leisten ihren aktiven Beitrag dazu, setzen gezielte Maßnahmen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit und orientieren sich dabei an der Klimastrategie Burgenland 2030. Das Ziel für das Burgenland ist klar: Bis 2030 wollen wir bilanziell klimaneutral sein. Die Kliniken tragen mit vielfältigen Initiativen wesentlich dazu bei.“

Mag. Franz Öller, MBA, MPH, kaufmännischer Geschäftsführer: „Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Wir integrieren Umwelt- und Klimaschutz systematisch in unsere Entscheidungsprozesse und legen großen Wert auf konkrete, messbare Ziele, die regelmäßig überprüft und optimiert werden. So wollen wir die Umweltauswirkungen unserer Kliniken kontinuierlich minimieren und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen in allen Bereichen gewährleisten.“

Auch langfristige Ziele festgelegt

Bis 2040 möchte die Gesundheit Burgenland an den Standorten Kittsee/Gols, Oberpullendorf, Oberwart und Güssing folgende Maßnahmen umgesetzt haben:

- 100% CO₂-frei in den CO₂-Scopes 1+2
- 75% der medizinischen Güter, Bekleidung etc. auf Mehrweg umgestellt
- alle Bestandsgebäude saniert
- sämtliche Anlagen verfügen über Kälte- und Wärmerückgewinnung
- Berücksichtigung des Potentials der Kreislaufwirtschaft bei Einwegartikeln
- arbeitsortsnahes Wohnen, Kinderbetreuung und Nahrungsmittelversorgung sowie öffentliche Anbindung
- Neubauten als Hybridbauten (Beton/Holz)

Ing. Markus Kalchbrenner, Technik-Direktor und Klimaschutz-Manager der Gesundheit Burgenland: „Durch transparente Kommunikation und gezielte Bildungsmaßnahmen sensibilisieren wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Patientinnen und Patienten, unsere Partner und die Öffentlichkeit für unsere Umweltziele. Zudem spiegeln sich unsere Umweltziele und Standards auch vermehrt in der Beschaffung wider. Wir setzen aktive Maßnahmen zum Umweltschutz im klinischen Bereich um – und damit ein Zeichen, dass es auch in komplexeren Organisationen möglich ist, umweltschonend und nachhaltig zu arbeiten. Die gesetzten Ziele verfolgen wir nicht nur in unserem Sinne, sondern auch im Sinne der nächsten Generationen.“

Erste Erfolge bereits erzielt

Für das Jahr 2024 hat die Gesundheit Burgenland erstmals Umweltberichte für die einzelnen Kliniken erstellt, um das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit sichtbar zu machen und eine erste Ist-Analyse vorliegen zu haben.

2025 wurde die Narkosegas-Absaugung auf eine Narkosegas-Filterung umgestellt, wobei diese gesättigten Filter in der Narkosegas-Wiedergewinnung (Kreislaufwirtschaft) Verwendung finden. Mit dem Umweltleitbild und dem Dekarbonisierungsfahrplan sind weitere Ziele in die Unternehmenskultur implementiert worden. So wurde eine Ideenplattform eingerichtet, auf der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgerufen sind, Ideen und Vorschläge zum Thema „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ einzubringen. Einer der Kernpunkte für dieses Jahr ist – wie bereits berichtet – die EMAS-Umweltmanagement-Zertifizierung. Bei der Kick-Off-Veranstaltung war mit Marcus Wadsak ein prominenter Meteorologe und Gründer der Initiative „Klima ohne Grenzen“ mit dabei.

Gesundheit Burgenland

Die Gesundheit Burgenland – Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H. wurde 1992 als 100-prozentige Tochtergesellschaft des Landes gegründet und ist seit Jänner 1993 operativ tätig. Sie steht seit 2019 im Eigentum der Landesholding Burgenland GmbH (90 Prozent der Anteile) sowie des Landes Burgenland (zehn Prozent). Die Direktion der Gesundheit Burgenland befindet sich in Eisenstadt. Kaufmännischer Geschäftsführer ist Mag. Franz Öller, MBA, MPH, medizinischer Geschäftsführer ist Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek. Die konsolidierte Gesundheit-Burgenland-Gruppe hat 2500 Mitarbeiter*innen und ist damit der größte Arbeitgeber des Landes. Das

Unternehmen generiert rund 22 Prozent der Umsätze der Landesholding-Unternehmensgruppe und ist nach diesem Kriterium das zweitgrößte Unternehmen des Konzerns (nach der Burgenland Energie AG). Seit April 2023 treten die landeseigenen Kliniken nicht mehr unter dem Kürzel KRAGES, sondern unter der Marke Gesundheit Burgenland auf. Die Kliniken Oberwart, Oberpullendorf, Güssing und Kittsee haben insgesamt rund 650 Betten. In Oberwart wurde eine neue Klinik errichtet, die seit Mai 2024 in Betrieb ist. Weiters plant die Gesundheit Burgenland, eine Klinik in Gols im Bezirk Neusiedl am See zu bauen. Das Unternehmen führt eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege an den Standorten Oberwart und Eisenstadt. An der Burgenländischen Pflegeheim-Betriebsgesellschaft (Bad Tatzmannsdorf) werden 51 Prozent gehalten. Eine Drittelbeteiligung besteht an Digital Burgenland (Eisenstadt).